

15. nla Vernetzungsanlass Leadership

- **Aufmerksamkeit lenken und Vorstellungsvermögen pflegen**

- **am 15. Juni 2024 / live von 13.30 – 17.30 Uhr**

- **Zwei Zitate vorab:**

Nicht alles, was zählt, ist zählbar, und nicht alles, was zählbar ist, zählt.

Albert Einstein

- *Was leicht messbar ist, muss nicht wesentlich sein, aber was wesentlich ist, ist oft schwer messbar.*

unbekannt

Ausschreibungstext

Zahlen, Daten und Fakten ... Abstrakte Kennzahlen nehmen heutzutage viel Raum ein.

Sie sind aus einer riesigen Ansammlung an Informationen, möglichst repräsentativ, basierend auf bestimmte Kriterien Herausgefiltertes.

Als das konkret «Wesentliche» betrachtet bilden sie oft alleinig Grundlage für Entscheidungen.

Aussagekräftig sollen sie sein und darüber hinaus fähig, eine Lösung für eine gestellte Frage oder Aufgabe zu finden...

Ist dies heute zureichend und gut genug?

Könnten möglicherweise Fantasie und Imagination, in Bildern denken und sprechen nützliche Fertigkeiten sein, welche ergänzende «Daten» liefern?

Inwiefern sind sie in Verbindung mit Kennzahlen bei Selbstführung und Leadership hilfreich?

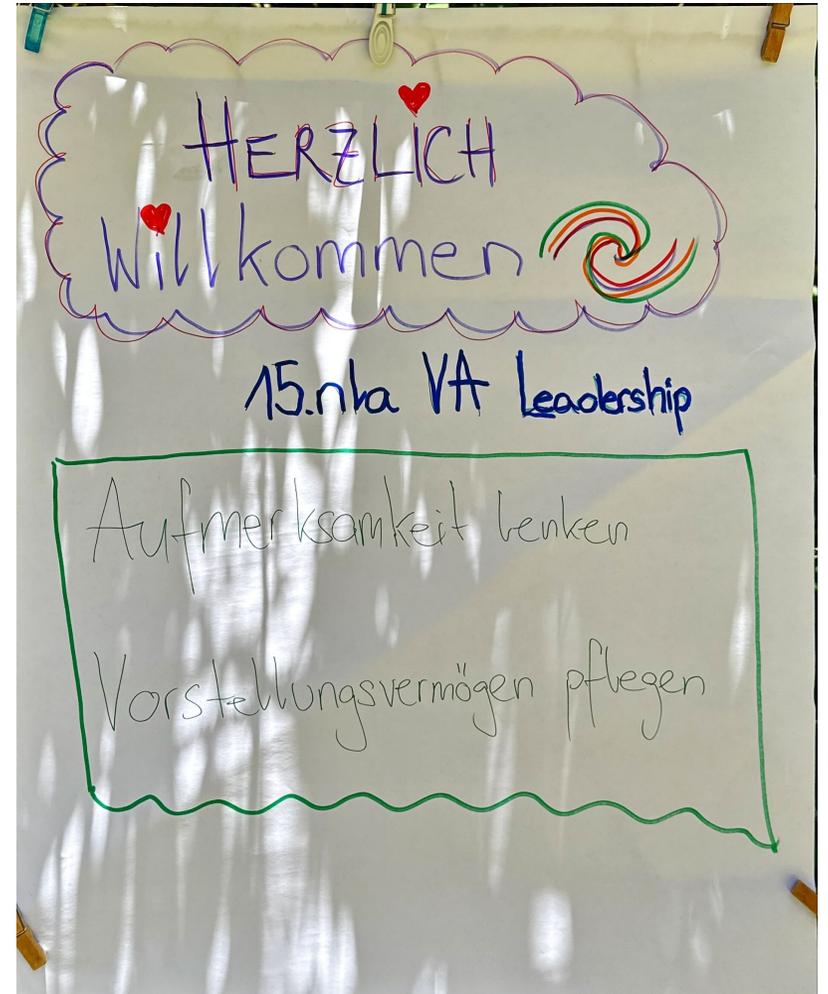
Das Wetter spielt wieder mit – wir sitzen im sonnigen Garten

Fragen vorab

- Möglicherweise bringst Du ein Thema oder Anliegen aus Deiner Praxis / Deinem Alltag mit?

Welches ist Deine Geling-Geschichte, eine bereits gut funktionierende Vorgehensweise, die Du gerne teilst?

- In welchen Momenten und Situationen möchtest Du Deine Aufmerksamkeit bewusst(er) lenken?
- Inwiefern wird Dein Vorstellungsvermögen und die Lösungsfokussierung dabei nützlich gewesen sein?



Was haben wir getan

- Willkommen im Garten
- Best Hope für den heutigen Vernetzungsanlass
- Einen Moment Innehalten und Aufmerksamkeit lenken an einem selbst gewählten Platz im Garten
- Sammeln, was sich gezeigt hat und aufgetaucht ist
Wahl von 2 Themen
- Eine Runde „reflective communication“ (vorgestellt an der Konferenz in Amsterdam von Andrea und Filip Caby) kombiniert mit einer Frage „Was wäre wenn...?“ („What if“ von Rob Hopkins)
- Eine Kurzeinführung „DOQ“ von Haesun Moon an einem konkreten Beispiel
- Abschluss und Abendessen – Tavolata von Erika Baumgartner

Best hopes für heute (Teil 1)

- Ich habe von anderen gelernt!
Gut gegessen zu haben!
- Für mein Anliegen Antworten gefunden zu haben
- Ich gehe leicht fröhlich, entspannt, glücklich, zufrieden, erfüllt, inspiriert ins Bett heute Abend
- Dass ich tolle Menschen kennengelernt habe.
Dass ich etwas ganz neues gemacht habe und gelernt habe.
- Vorstellungen und Ideen vernetzen -> fantasieren / aufmerksam werden
- Wenn ich es wieder schaffe, meine Aufmerksamkeit auf inneren Frieden zu lenken. Und wenn es auch nur kleine Momente seien.
Spüren wie mein Vorstellungsvermögen einen grossen Teil für Ersteres bildet.
Mich wieder zugehörig zu fühlen



Best hopes für heute (Teil 2)

- Fokus auf Selbstführung gestärkt: wie mache ich es, was gelingt schon?
- „Wenn etwas anders läuft als du es möchtest, dann stell dir das andere vor.“ – Gemäss diesem Leitsatz meine Vorstellungskraft stärken
- Mich (wie bisher immer) von den anderen und ihren Ideen inspirieren lassen
- Mir Zeit nehmen für Gesundheit / Wohlergehen, Körper + Geist/Seele ist sinnvoll
ich bekomme eine nächste Idee für den nla VA Nr. 17
- Ich fühle Freude
Begegnung fand statt (deep talk)
ich fühle Dankbarkeit
- Fachlicher und menschlicher Austausch
Denkanstösse
inspirierende Atmosphäre
- Reger Austausch, herzliches Lachen; gemeinsam oder für mich eine Entdeckung gemacht, möglicherweise eine Bestätigung + Bekräftigung -> genau so arbeite ich weiter



Fotoprotokoll

Moment Innehalten und Aufmerksamkeit lenken Sammeln, was sich gezeigt hat und aufgetaucht ist

Was zeigt sich jetzt?

- ① möglicherweise braucht es ganz wenig an Stütze → Harmonie - Entfaltung ist schon total perfekt
Aufmerksamkeit schärfen für diese „Kleinigkeiten“
- ② was wäre wenn - Frage
Katze - Bauchgefühl... raus aus dem Kopf...
+ plötzlich höre ich Vogelgeräusche

- ① schweigen abwarten
was anstatt monkey mind
(Probleme kreiert der Kopf)
Problem nicht übernehmen

- ① Aufmerksamkeit loslassen
body talk - was sagt unser Körper
was spüre ich... FRAGE für die Runde
Was wissen wir schon dank dem Körper?

taus / Wohnen →
ehrliches mitteilen // deep talk

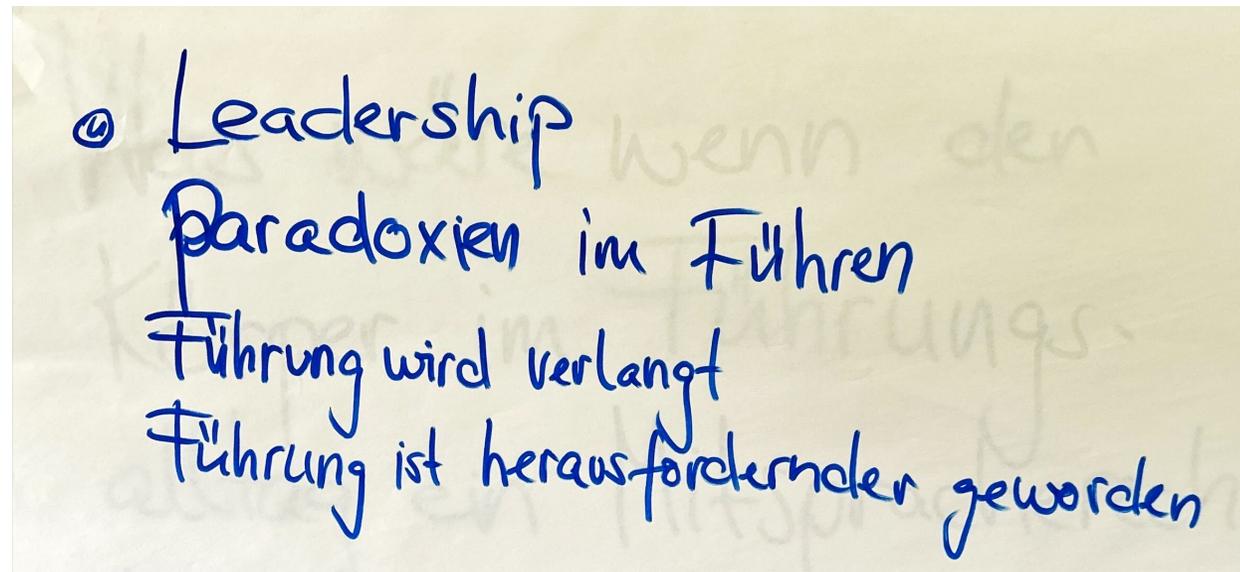
- ② Was ist hilfreich im Umgang mit Ängsten + dem bei mir sein

→ raus aus „Teufels“ rein in „Engelkreis“

- ① Warten auf das Gefühl in der Schwere zu Hause zu sein
→ mal angenommen, warten ist ein aktives Tun und woran erkenne ich das? gestalten

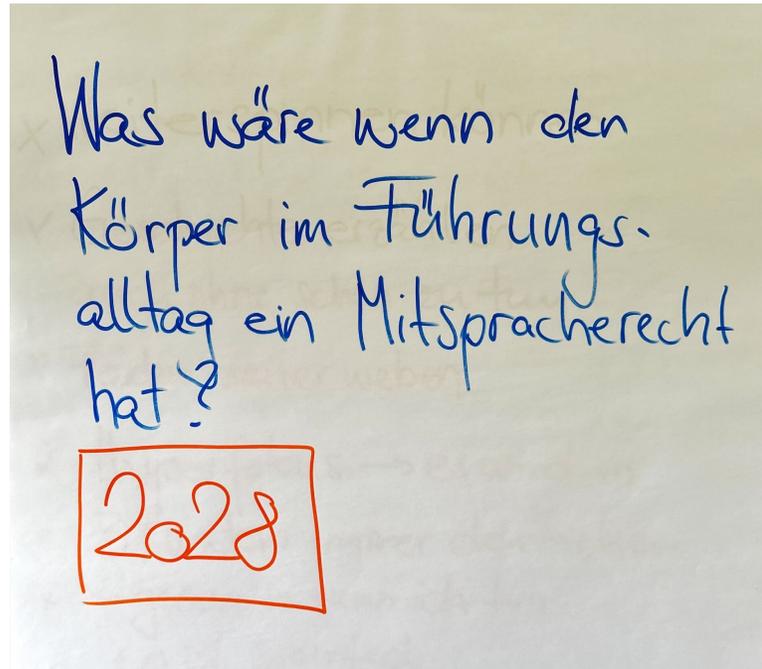
Fotoprotokoll

Moment Innehalten und Aufmerksamkeit lenken
Sammeln, was sich gezeigt hat und aufgetaucht ist



① Leadership
Paradoxien im Führen
Führung wird verlangt
Führung ist herausfordernder geworden

Eine Runde „reflective communication“ (vorgestellt an der Konferenz in Amsterdam von Andrea und Filip Caby) mit dieser „Was wäre wenn...? Frage“ („What if“ von Rob Hopkins)



Eine echte Frage im Sinne von:
Wir sind wirklich aufrichtig neugierig auf die vielfältig möglichen Arten, sie zu beantworten.

Einladung, uneingeschränkt zu denken und Vorstellungsvermögen zu nutzen im „JA, UND...“ Modus des Impro-Theaters

„a moment of pause - seeing things in a different way using imagination“

Kurzanleitung „reflective communication“ (Andrea und Filip Caby)

12 Minuten Runde

Innenkreis diskutiert die Frage im generativen Dialog

Aussenkreis hört aufmerksam hin

- was gefällt mir gut?
- was ist neu für mich?

8 Minuten Runde

Innenkreis erzählt einander, was ihnen am Gehörten gut gefallen hat und was ganz neu ist für sie
(KEINE Interpretationen, Beurteilungen und eigene Gedanken dazu)

Aussenkreis hört aufmerksam hin

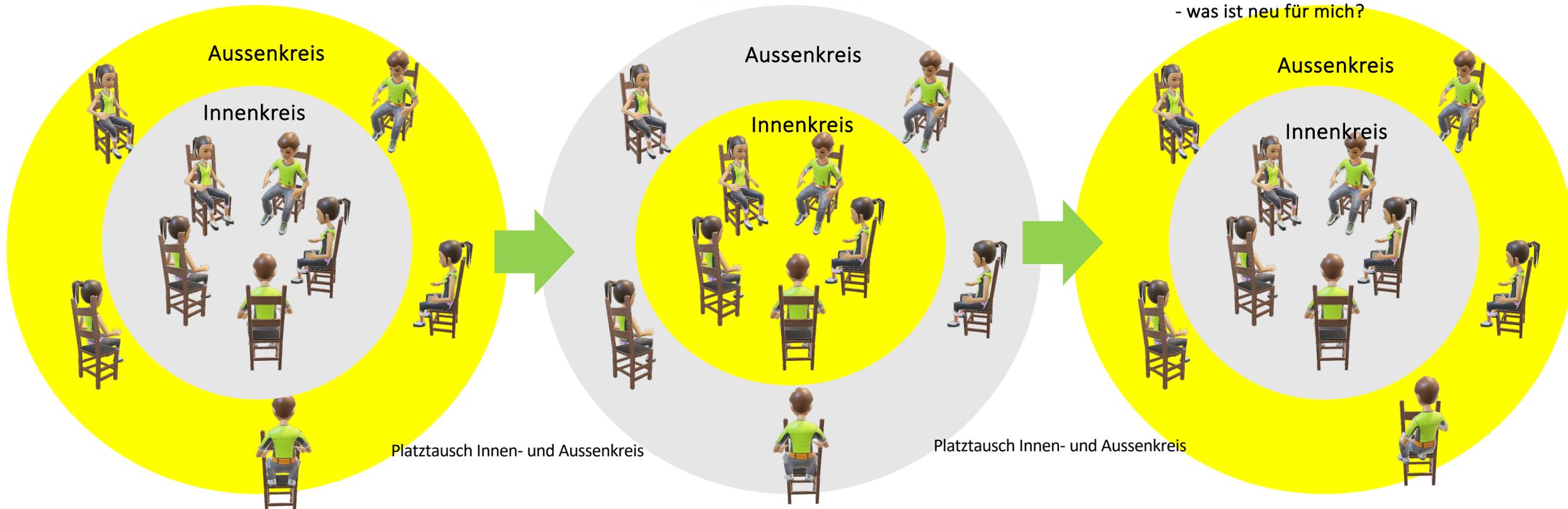
- was gefällt mir gut?
- was ist neu für mich?

5 Minuten Runde

Innenkreis erzählt einander, was ihnen an der gehörten Reflexion/Resonanz gut gefallen hat und was ganz neu ist für sie
(KEINE Interpretationen, Beurteilungen und eigene Gedanken dazu)

Aussenkreis hört aufmerksam hin

- was gefällt mir gut?
- was ist neu für mich?



Fotoprotokoll

Sammeln, was sich gezeigt hat und aufgetaucht ist

- x Weiterspinnen können
- x Geschichte erzählen
auch ohne schon zu tun
- x Faden weiter weben
- x Hyperfokus → es wird in
3 Runden immer deutlicher
- x → genau so kann ich tun
+ es ist so einfach
- x naheliegender → warum sind wir
nicht früher ins Tun gekommen

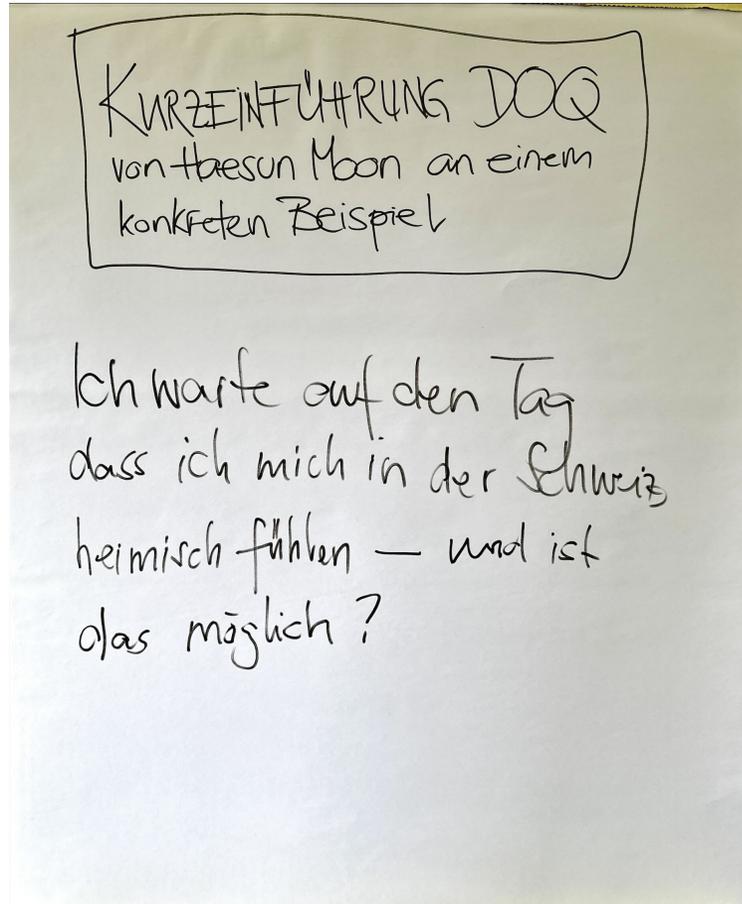
- gute Küche → Firmenkultur
- ich geh mal joggen ist
selbstverständlich
- x systematisch schöpfer heraus-
kristallisiert
- x ein schöner Ort → da zu arbeiten
- x wo gibt es Zeit schon Anzeichen
- x zügiges Führen
- x egal welches Thema
→ überall reflective communication works
→ aktiv hinhören

- Leistungsfähigkeit
- seismographische Punkte
setzen
- Gefahr der "alter Wein-"
in neuen Schläuchen
- Weg vom Ausbeuterischen
→ gut zu sich schauen + für andere
sorgen ...

Einsatz des Körpers in der Führung könnte sinnvoll, nützlich und hilfreich sein

- Die Erfahrung mit „reflective communication“: gemeinsam wird an einer Geschichte gewoben und weiter gesponnen. Die geschilderte **Zukunft wird** gewissermaßen **körperlich spürbar**, ist eine Skizze und konkrete **Erinnerung dieser Zukunft**, in der wie genau das tun, was wir eben in Worte gefasst haben. **Die Sehnsucht danach ist geweckt.**
- Sofern der **Körper** auch als „**seismographische**“ **Wahrnehmungs- und Informationsquelle** genutzt wird, werden wir erkennen & benennen können, falls „Alter Wein in neuen Schläuchen“ daherkommt oder neue, andere Umgangsformen mit aktuellen Herausforderungen und Führungsaufgaben im Gespräch entstehen.
- **Körper ist eine wichtige Instanz um zu erkennen**: wird da eine Verhaltens- und Vorgehensweise verlangt oder eine Methode propagiert, um mich an ungesunde/krank/krankmachende Verhältnisse anzupassen oder wird gemeinsam das systemische Konstrukt hin zu einem gesünderen System verändert, in dem wir künftig gerne gemeinsam agieren.
- Kapitalistische Wirkmechanismen annehmen als ein „to big to change“ und gleichzeitig im Bewusstsein zu führen/leben, dass jede/r **„big enough to change yourself“ ist** (Danke Caroline für Dein Geschenk mit diesem passenden Hinweis auf der Rückseite)
- Erkenntnis: Wir wissen so vieles schon längstens – wieso machen wir es nicht endlich, dieses gut für sich selbst zu sorgen und damit auch für andere. **Der Körper gibt genügend Hinweise, sofern wir Räume öffnen und Worte finden für das Gespürte.**
- **Möglicherweise ist das „Neue“ endlich das „Altbekannte“ jetzt zu tun/verwirklichen.** Vielleicht ist die Denk- und Gefühlbox bereits weit genug.

Eine Kurzeinführung „DOQ“ von Haesun Moon an einem konkreten Beispiel



Dokumentation DOQ wird
nachgereicht per Mail.

Mit Dank an alle Anwesenden



Wir haben intensiv-chillig gearbeitet, haben gemeinsam und voneinander gelernt, uns couragiert mitgeteilt und sind erfüllt, inspiriert, bereichert, beglückt und gestärkt weiter!

Am Tag danach –
lebendige Präsenz der Anwesenden noch spürbar!
Vorfreude auf den nächsten Vernetzungsanlass live

